



Univ.-Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Prof. Dr. Egon Jüttner, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Deutscher Bundestag
Prof. Dr. Egon Jüttner
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: (030) 227 – 72291
Fax: (030) 227 - 76172
E-Mail: egon.juettner@bundestag.de

Wahlkreis
Schönauer Str. 7a
68307 Mannheim
Tel.: (0621) 7897390
Fax: (0621) 7887714
E-Mail: egon.juettner@mannheim.de

22.1.2011

Rede zum Neujahrsempfang der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen e.V.

Sehr geehrter Herr Direktor Aust,
sehr geehrter Herr Direktor Baumann,
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Specht,
sehr geehrter Damen und Herren,

im Namen der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen heiße ich Sie alle herzlich willkommen zu unserem traditionellen Neujahrsempfang!

Ich freue mich, daß auch in diesem Jahr wieder die Volksbank Sandhofen den Neujahrsempfang in ihren Geschäftsräumen ausrichtet. Der neugestaltete, großzügig geschnittene Eingangs- und Schalterbereich ist hervorragend gelungen. Dazu darf ich - sicherlich auch in Ihrem Namen, meine Damen und Herren - der Volksbank herzlich gratulieren und ihr weiterhin eine gute Entwicklung wünschen.

Daß wir den Neujahrsempfang wieder in diesem ansprechenden Ambiente durchführen dürfen, dafür danke ich den beiden Direktoren der Volksbank, Herrn Direktor Aust und Herrn Direktor



Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Baumann, ganz herzlich. Meine Damen und Herren, Herr Aust und Herr Baumann haben einen besonderen Applaus verdient.

Ich freue mich, daß – wie in all den Jahren zuvor - auch heute wieder die Stichler zu uns gekommen sind, -vertreten durch Ihre Lieblichkeit, Agathe I. und durch Präsident Thomas Schwab sowie Mitglieder der Garde. Ich heiße Sie herzlich willkommen!

Danken möchte ich allen, die den Neujahrsempfang organisiert haben und mitgestalten:

- dem Männergesangsverein 1878, unter der Leitung von Markus Schnell, für die musikalische Umrahmung
- Herrn Walter Guckert, Herrn Uwe Pitt und Herrn Hans Deinhart für die organisatorische Vorbereitung
- sowie den Damen und Herren von der Volksbank und der Bürgervereinigung, die für unser leibliches Wohl sorgen!

Meine Damen und Herren,

das Jahr 2010 war international und national wieder besonders ereignisreich. Die Flutkatastrophe in Pakistan, das Erdbeben auf Haiti, der Vulkanausbruch auf Island, die dramatische Rettungsaktion der verschütteten Bergleute in Chile sind nur Beispiele für die vielen Ereignisse, die das Weltgeschehen bestimmten.

Der Rücktritt des Bundespräsidenten, der Streit um Stuttgart 21, das tragische Unglück bei der Love Parade in Duisburg, der Finanzrettungsschirm für Griechenland sind Beispiele für Ereignisse, die die Öffentlichkeit in Deutschland bewegten.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist, so scheint es, überstanden. Die Wirtschaft wächst wieder rasant. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, neue Arbeitsplätze entstehen. Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie seit Anfang der neunziger Jahre nicht mehr. Im Ausland herrscht Bewunderung und Interesse, wie wir dies geschafft haben.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir nun einen Rückblick auf Geschehnisse in unserem Stadtteil. Was nämlich unmittelbar vor unserer Haustür passiert, bewegt uns manchmal stärker als die große Weltpolitik. Es ist für uns greifbarer, weil unmittelbar erlebt, häufig selbst mitgestaltet und daher ein Bestandteil von uns selbst.



Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Viele kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Ereignisse in unserem Stadtteil hatten einen großen Anteil daran, daß sich die Menschen in Sandhofen wohlfühlen. Dafür danke ich vor allem unseren Vereinen, unseren Parteien und unseren Kirchengemeinden. Sie alle haben wieder Großartiges geleistet für den sozialen Zusammenhalt unseres Stadtteils. Und dabei konnten auch große Jubiläen gefeiert werden: 200 Jahre Rathaus Sandhofen, 65 Jahre VdK, 50 Jahre Vogelfreunde, 40 Jahre Reit- und Fahrverein, 40 Jahre Tennisclub und 30 Jahre Heimatmuseum. Das sind beeindruckende Beispiele für das Wirken unserer Vereine. Und ebenso beeindruckend sind weit über Sandhofen hinaus bekannte Veranstaltungen wie beispielsweise die Kerwe, die „lange Nacht der Kunst und Genüsse“ oder der Adventsmarkt. Bei strahlendem Wetter besuchten wieder tausende Menschen die Kerwe. Vom Stich bis zum Kriegerdenkmal präsentierten sich mehr Stände als je zuvor. Und die „lange Nacht der Kunst und Genüsse“, in Sandhofen erfunden, fand im vergangenen Jahr nun auch in zwölf weiteren Mannheimer Stadtteilen statt.

Im Dezember 2009 wurde das Neubaugebiet nördlich der Groß Gerauer Straße offiziell übergeben. Heute, ein gutes Jahr später, sind bereits eine ganze Reihe von Häusern gebaut worden. Diese Wohngebietserweiterung war für Sandhofen überfällig. Nun hoffen wir, daß aufgrund der guten Konjunktur noch möglichst viele weitere Häuser gebaut werden. Dies gibt uns die Möglichkeit, die Einwohnerzahl Sandhofens wieder zu erhöhen anstatt im sinkenden Einwohnertrend anderer Stadtteile zu verharren.

Eine gravierende Änderung hat es im Bereich der Evangelischen Kirche in Sandhofen gegeben. Mit einem letzten Gottesdienst nahm die Jakobusgemeinde Abschied von ihrer Kirche und feierte zugleich den Zusammenschluß der Dreifaltigkeits- und der Jakobusgemeinde zur neuen Dreieinigkeitsgemeinde.

Bis Ende 2015 werden die amerikanischen Truppen Mannheim und somit auch das Coleman-Gelände verlassen haben. Das Umweltforum schlägt vor, auf dem Gelände ein Wind- und Sonnenkraftwerk zu errichten. Andere wollen den Standort für einen Regionalflughafen nutzen, ein Großteil der Bevölkerung im Mannheimer Norden und die „Initiative Blumenau“ lehnen dies ablehnen. Im Laufe des Jahres wird es ein Gutachten über den Bedarf eines Flugplatzes in der Region geben. Von dessen Ergebnis hängt es ab, ob das Thema Flugplatz weiter diskutiert wird oder nicht.



Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Meine Damen und Herren, Sie erinnern sich sicherlich noch an jenen Tag, als tausende von Besuchern die Einweihung des neuen Stichts erlebten. Seither sind 1 ½ Jahre vergangen. Mit Stolz und Genugtuung können wir heute feststellen, daß der neugestaltete Stich von der Bevölkerung uneingeschränkt angenommen wird. Zuletzt, bei der Aufstellung des Weihnachtsbaumes Anfang Dezember, waren wir wieder überwältigt, wie hunderte von Besuchern kamen und die weihnachtliche Atmosphäre am Stich erlebten. Im Herbst vergangenen Jahres schließlich hat die Bürgervereinigung – sozusagen als I-Tüpfelchen zur Stichgestaltung – das besonders bei Kindern beliebte Wasserspiel der Stadt Mannheim übergeben – eine Spende großzügiger Sponsoren. Und seit dem vergangenen Jahr schließlich tickt am Stich auch wieder eine Uhr – gespendet von Karlheinz Schies.

Sorgen bereitet uns das Freibad. Hier ist immer noch nicht klar, wie es weiter gehen wird. Wird es zum Naturbad umgestaltet oder vielleicht am Ende doch ganz geschlossen? Die Erfahrung hat inzwischen gezeigt, daß Bäder, die nicht beheizt werden, auch nicht oder viel spärlicher besucht werden. So fielen die Besucherzahlen im Freibad Sandhofen im vergangenen Jahr um 33%, in Rheinau sogar um 34%. Hier wird, meine Damen und Herren, mit dem Abschalten der Beckenheizung am falschen Ende gespart. Deshalb muß dieser Beschluß rückgängig gemacht werden.

Meine Damen und Herren, einen letzten, erfreulichen Punkt möchte ich nicht vergessen: die Sanierung der Sandhofenschule. Hier gab es lange Zeit immer wieder Versprechungen und Enttäuschungen. Aber inzwischen ist die Sanierung der Schule auf gutem Wege und das freut uns ganz besonders.

Meine Damen und Herren, mit diesem Lichtblick schließe ich meine Ansprache. Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr in unterschiedlicher Weise für Sandhofen ehrenamtlich engagiert haben. In Sandhofen stehen die Menschen zueinander, sie engagieren sich für Anliegen, die uns alle angehen. Das ist bürgerschaftliche Solidarität im besten Sinne.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen nochmals ein gutes, ein erfolgreiches und ein glückliches Jahr 2011!

Ich danke Ihnen.